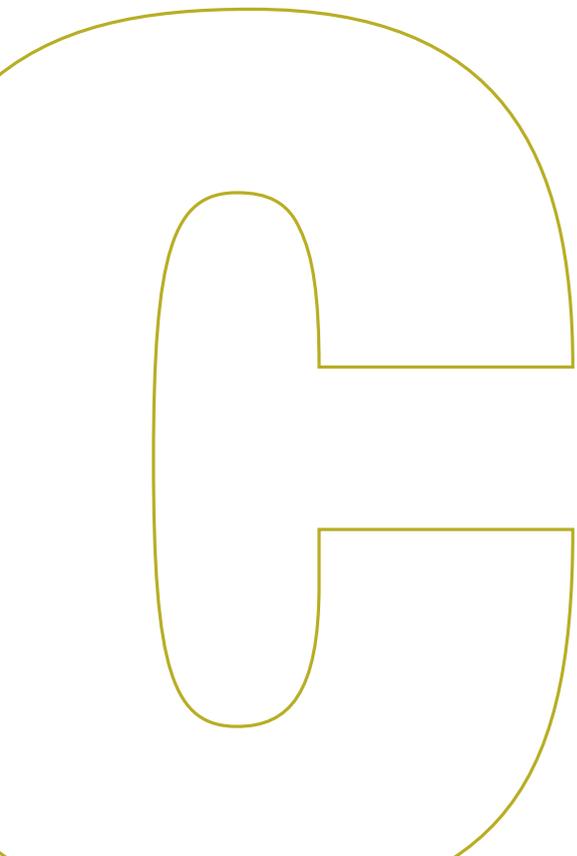




# Inhalt

Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung	5
Lagebericht 2021	6
Bilanz zum 31. Dezember 2021	14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021	16
Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2021	18
Anlagespiegel der citiworks AG 2021	21
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	26

# Vorwort des Vorstandes



Der Rückblick auf das abgeschlossene Jahr 2021 wird getrübt von den Nachrichten über die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine. Nach Jahrzehnten der gefühlten Sicherheit und des Friedens, aber auch des Wohlstands und Wachstums trifft uns mit dem kriegerischen Angriff Russlands die Erkenntnis, dass die Freiheit und die Demokratie in Europa verwundbar sind. Die wirtschaftlichen Auswirkungen für Deutschland und Europa können dabei heute noch nicht vollständig abgeschätzt werden. Betroffen machen uns aber vor allem die vielen Schicksale der ukrainischen Bevölkerung, denen wir unsere Gedanken und Solidarität schenken.

Das Geschäftsjahr 2021 stand wieder unter dem Einfluss der Einschränkungen der Corona-Pandemie, die den geschäftlichen wie auch den privaten Bereich betrafen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citiworks haben gerade in dieser schwierigen Situation mit großem Engagement und Ausdauer die vielfältigen Herausforderungen des Jahres gemeistert.

Zum einen erlebten die Preise an den Energiegroßhandelsmärkten eine Entwicklung, die im Verlauf des Jahres zunehmend größere Herausforderungen an die Sicherstellung eines gut funktionieren-

den Marktzugangs stellte. Dass sich diese Situation im Jahr 2022 noch weiter verschärfen sollte, konnte da noch nicht erahnt werden.

Zum anderen war das hinter uns liegende Jahr wieder geprägt von unseren Anstrengungen, die IT-Systemlandschaft und die Prozesse weiter zu automatisieren und auszubauen. Wichtigster Meilenstein war dabei die Umsetzung der prozessualen Erweiterungen unseres automatisierten Intraday-Spotmarktzugangs. Durch den Umbau haben wir uns in die Lage versetzt, die gestiegenen Anforderungen unserer Kundenzielgruppe aus den Bereichen Stadtwerke, Netzbetreiber und Energievermarkter an einen schnellen und effizienten Zugang zum kontinuierlichen Intraday-Markt zu erfüllen.

Aber auch die methodische und vertriebliche Umsetzung von zusätzlichen Produkten wie beispielsweise Power Purchase Agreements (PPA) hat das Dienstleistungsportfolio der citiworks an wichtiger Stelle erweitert. Wir sehen die citiworks deshalb sehr gut aufgestellt, unsere Dienstleistungskunden auch weiterhin kompetent und mit qualitativ hochwertigen Angeboten unterstützen und im Dienstleistungsbereich weiter wachsen zu können.

Unseren positiven Rückblick auf das Jahr 2021 verdanken wir vor allem dem großen Engagement und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank!

Unseren Geschäftspartnern möchten wir für das in uns und unsere Dienstleistungen gesetzte Vertrauen danken.

Darmstadt, im Mai 2022



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

## Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der citiworks AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Berichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2021 fanden zwei ordentliche Sitzungen und eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung statt, in denen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beraten wurde.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren u. a. die Beratungen und Beschlussfassungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2022.

Darüber hinaus wurden die notwendigen Beschlüsse für die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung getroffen und der Aufsichtsrat hat der Anpassung der Limitsystematik für Handelspartner zugestimmt. Auch die Zustimmung zur Abgabe der Entsprechenserklärung hinsichtlich der Umsetzung des Darmstädter Beteiligungskodexes wurde erteilt.

Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten. Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 beauftragte Wirtschaftsprü-

fungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH WPG, Frankfurt, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB am 25. März 2022 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluss gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der citiworks AG, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.

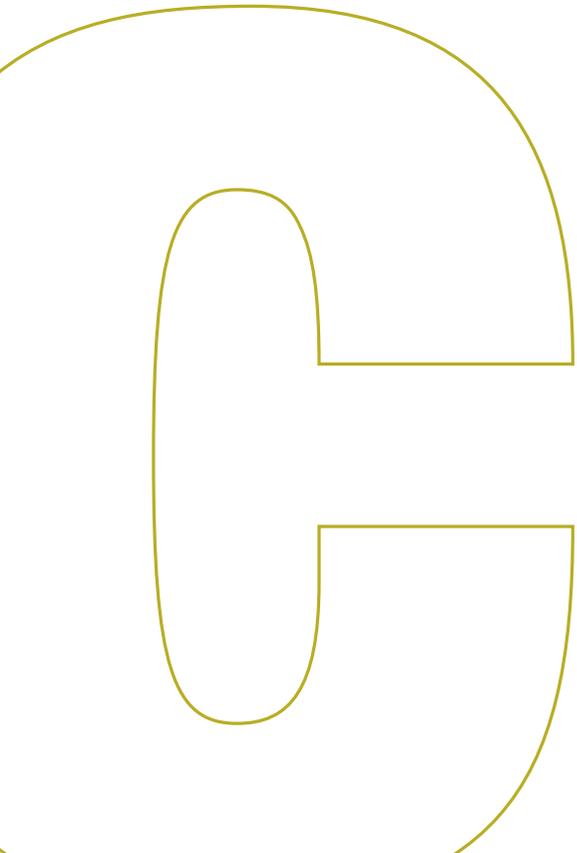
Darmstadt, den 6. Mai 2022

Der Aufsichtsrat



Dr. Marie-Luise Wolff  
Aufsichtsratsvorsitzende

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021



## GESCHÄFTSMODELL

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG. Als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen stellen wir den Handelsmarktzugang für Energie über Börsen, Broker und Over-the-counter (OTC) für die Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns und eigene Kunden.

Darüber hinaus erbringen wir für unsere Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Energiehandel in Zusammenhang stehen. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen, die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements sowie die EEG-Direktvermarktung.

## RAHMENBEDINGUNGEN

### Wirtschaftlicher Gesamtrahmen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2021 preisbereinigt um 2,7% an, – 0,3 Prozentpunkte schwächer als erwartet. Ausschlaggebend hierfür war der verlängerte Lockdown im Frühjahr für das kontaktintensive Dienstleistungsgewerbe, das Gastgewerbe und für den Einzelhandel. Aufkommende Lieferengpässe bremsten die Industrieproduktion aus, jedoch entwickelten sich die Dienstleis-

tungen nach dem Lockdown dynamischer als angenommen, der Impffortschritt löste im Sommer einen Boom des privaten Konsums aus.

Im Herbst wurden die wirtschaftlichen Aktivitäten erneut aufgrund der vierten Corona-Infektionswelle durch anhaltende Lieferengpässe und sinkende Umsätze im Gastgewerbe ausgebremst.

Insgesamt konnte sowohl beim Außenbeitrag (+0,9%) als auch bei der Inlandsnachfrage (+1,9%) ein leichter Zuwachs verzeichnet werden. Die privaten Konsumausgaben stagnierten durch länger anhaltende Beschränkungen, die erneute Infektionswelle und eine dynamische Preisniveaumentwicklung. Die staatlichen Konsumausgaben hingegen nahmen hauptsächlich durch staatliche Stützungsmaßnahmen und zusätzliche Ausgaben im Gesundheitssektor erneut (3,4%) stärker als erwartet zu. Durch die wirtschaftliche Erholung und den massiven Einsatz von Kurzarbeit sank die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte. Die Investitionstätigkeit stieg aufgrund der ungewissen pandemiebedingten wirtschaftlichen Aussichten nur um 1,3%.

### Energiemärkte

Der **Energieverbrauch** betrug im Jahr 2021 in Deutschland etwa 12.193 Petajoule oder 416 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Damit lag der

Energieverbrauch zwar 2,6% über dem Vorjahreswert, aber noch unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Allerdings manifestierte sich eine konjunkturelle Erholung gegenüber 2020. Für den Strommarkt bedeutete dies eine **Netto-Stromerzeugung** von ca. 487 TWh, ein Plus von ca. 14 TWh bezogen auf 2020. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr gut 1.000 TWh Erdgas verbraucht, 3,6% mehr als in den zwölf Monaten davor.

Der Trend der letzten Jahre, dass die Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern wächst, hat sich im Jahr 2021 nicht fortgesetzt. Die Einspeisung von Windkraftanlagen ging merklich auf 114 TWh zurück, was einem Minus von 17 TWh entspricht. Den größten Beitrag an der Erzeugung lieferte die Kohleverstromung, wobei 99 TWh aus Braunkohle (+17 TWh) und 46 TWh aus Steinkohle (+11 TWh) gewonnen wurden. Auch die Kernenergie trug mit 65 TWh fast 5 TWh mehr zum Erzeugungsmix bei als im Jahr davor. Ähnlich hoch war der Anstieg der Stromproduktion aus Wasserkraft, die 2021 bei gut 19 TWh lag. Kaum verändert hat sich hingegen der Anteil der Photovoltaik. Die Gesamtmenge aus diesem Sektor verharrte auf dem Niveau von 44 TWh. Deutlich abgenommen hat mit 51 TWh (–6 TWh) trotz teilweise sehr hoher Strompreise die Gasverstromung.

Im kommerziellen **Außenhandel** exportierte Deutschland 17,4 TWh mehr als es importierte und war damit Nettoexporteur, wie das auch in den letzten Jahren der Fall war. Im Vorjahreszeitraum belief sich der Exportüberschuss auf 18,6 TWh. Handel findet mit allen Nachbarstaaten und Schweden statt. Seit April 2021 ist Deutschland mittels NordLink auch direkt mit Norwegen verbunden.

Die Gas- und Strompreise haben sich 2021 für Haushalts- und Industriekunden teils stark erhöht. Der BdEW gibt den durchschnittlichen Strompreis für Haushaltskunden im Berichtszeitraum mit 32,16 ct/kWh an. Ein Jahr zuvor lag er noch bei 31,81 ct/kWh.

Sowohl der Beschaffungspreis als auch die Netzentgelte waren die höchsten seit der Liberalisierung des Strommarktes. Etwas günstiger war die EEG-Umlage von 6,5 ct/kWh, gegenüber 6,76 ct/kWh im Jahr 2020.

Wesentlich deutlicher verlief die Preisentwicklung am Gasmarkt. Für ein Einfamilienhaus berichtet der BdEW einen Durchschnittspreis von 7,06 ct/kWh. Der Anteil für die Beschaffung und den Vertrieb liegt dabei bei 3,25 ct/kWh. In den zwölf Monaten davor betragen diese Werte, 5,97 ct/kWh bzw. 2,84 ct/kWh.

Die **Großhandelsmärkte von Strom und Gas** waren im vergangenen Jahr von extremen Preisanstiegen geprägt. Insbesondere im vierten Quartal erreichten die Preise extreme Höhen. Bis Mitte des Jahres waren die Preise für Kohle und Emissionszertifikate die Haupttreiber der Strompreise für längerfristige Produkte. Anschließend kamen die Impulse vermehrt vom Gasmarkt. Das Kalenderjahresprodukt 2022 im Base ging noch auf einem Niveau von 50 €/MWh in das Jahr 2021. Am teuersten war dieser Kontrakt kurz vor Weihnachten 2021 mit einem Preis von etwas über 328 €/MWh. Es traten auch extreme Tagesverluste und -gewinne auf. So lag das Kalenderjahr 2022 im Base am Nachmittag des 06.10. bei 175 €/MWh, um am nächsten Tag wieder bei 120 €/MWh in den Handel zu gehen. Zum Ende des Jahres beruhigte sich der Handel. Bei nur noch geringer Liquidität notierte das Produkt bei etwa 200 €/MWh.

Auch am Spotmarkt sorgten die Brennstoffkosten für einen extremen Preisverlauf. Unterstützt wurde die Preisentwicklung von einem recht kühlen ersten Quartal und einer unterdurchschnittlichen Windeinspeisung. In einem insgesamt sehr bullischen vierten Quartal ist die Kalenderwoche 51 hervorzuheben. In der Stundenauktion an der EPEX wurden Strompreise für den „Day Ahead“-Kontrakt von mehr als 400 €/MWh erzielt. Für die teuerste Stunde

mussten mehr als 600 €/MWh bezahlt werden. Selbst für den Heiligabend lag das Ergebnis der Auktion bei einer Windeinspeisung von über 21 GW bei fast 200 €/MWh.

Zusätzlich traten in den ersten beiden Quartalen des vergangenen Jahres immer wieder ungeplante Ausfälle an norwegischen Förder- und Transportanlagen auf, was sich zusammen mit einer reduzierten Verfügbarkeit von LNG-Gas in Europa preistreibend auf den Gasmarkt in Deutschland auswirkte. Schließlich sorgte eine späte Kältewelle im letzten Winter für stark entleerte Speicher in Deutschland und ganz Europa. Zu Beginn des Sommers lag der Füllstand in den hiesigen Marktgebieten bei lediglich 25 %, Anfang November wurde der maximale Füllstand mit nur 72 % erreicht. Aufgrund der Speicherauslastung handelte der Sommer-2022-Kontrakt zeitweise über dem Winterprodukt für das Jahr 2022/23.

In der zweiten Jahreshälfte erzeugten die niedrigen Speicherstände zusammen mit der deutlich reduzierten Auslastung der Jamal-Pipeline, die russisches Gas über Belarus nach Deutschland transportiert, eine angespannte Versorgungslage, die die Preise nach oben schnellen ließ. Dabei waren große Preissprünge und weite Bid-Offer-Spreads an der Tagesordnung. Anfang Oktober notierte der „Day Ahead“-

Kontrakt im THE-H-Marktgebiet an einem Nachmittag bei rund 150 €/MWh. Dem folgte ein beispielloser Preissturz bis auf unter 90 €/MWh, die am nächsten Vormittag erreicht wurden. Der höchste Preis wurde in der Kalenderwoche 51 mit etwas mehr als 185 €/MWh erreicht.

Eine Renaissance erlebte der **Kohlemarkt** weltweit, aber auch in Deutschland und Europa. Die stärksten Impulse kamen aus China, das im letzten Jahr ökonomisch am schnellsten wieder Fuß fasste. Die niedrige Windeinspeisung und eine gute wirtschaftliche Dynamik lieferten auch hier ein positives Fundament. Bis Anfang Oktober stiegen die Preise steil an, wobei der maximale Schlusskurs für den Frontjahres-API2-Kontrakt bei knapp 191 \$/t erreicht wurde. Der Markt zeigte sich dabei sehr nervös. Tagesverluste und -gewinne im deutlich zweistelligen Dollar-Bereich waren häufig zu beobachten. Bis zum Ende des Jahres fielen die Preise wieder, der API2-Kontrakt mit Lieferung 2022 ging dennoch mit einem Preis von mehr als 100 \$/t aus dem Jahr 2021.

Auch die **Emissionszertifikate** erlebten ein bullisches Jahr. Anfang Januar kostete der EUA-Dec21-Kontrakt 32,72 €/t. Aus dem Handel ging das Produkt Ende Dezember mit knapp 80 €/t. Dabei spielten vor allem zwei Faktoren eine Rolle: zum einen vermehrte Anstrengungen

zur Einhaltung des Abkommens von Paris, das den Anstieg der Temperatur „deutlich“ unter 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter vorsieht. Zum anderen war der Handel häufig technisch getrieben. Zusätzlich lieferte die hohe Kohleverstromung in Deutschland fundamentale Unterstützung zu dem Preisanstieg.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2021 entwickelte sich das operative Geschäft der citiworks AG positiv. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Umsatz um 210,5 Mio. € auf 821,7 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern lag mit 1,6 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (1,5 Mio. €) und über dem für 2021 geplanten Ergebnis.

Der deutliche Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahreswert resultierte zum einen aus dem im Laufe des Jahres beobachteten starken Anstieg der Marktpreise, insbesondere in den Bereichen Strom und Gas. Daneben führte aber auch die witterungsbedingt hohe Gasnachfrage im ersten Halbjahr zu einer entsprechend gestiegenen Gasmenge.

Das Geschäftsjahr 2021 war für citiworks, aber auch für die gesamte Energiewirtschaft ein herausforderndes Jahr in mehrerlei Hinsicht. Zum einen setzte sich die Corona-Pandemie, verbun-

den mit ihren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft 2021 fort. Für citiworks bedeutete dies, dass trotz unserer prozessual optimierten Aufstellung die vertriebliche Entwicklung weiterhin verzögert voranschritt. Dennoch konnte citiworks hier Erfolge erzielen, die nicht zuletzt dank unseres energiewirtschaftlichen Know-hows und unserer hochautomatisierten Prozesslandschaft möglich waren. Hervorgehoben werden muss vor allem die Ausweitung unserer Fähigkeiten im Bereich des kontinuierlichen Handelsmarktzugangs, für den wir im abgelaufenen Jahr weitere Interessenten gewinnen konnten.

Im Jahr 2021 stellte die Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten die deutsche Wirtschaft vor enorme Herausforderungen. Die beobachteten Preisanstiege belasteten dabei nicht nur die Energieabnehmer wie energieintensive Unternehmen oder Privatkunden. Für citiworks, die für ihre Dienstleistungskunden den Auftrag zur Beschaffung von Strom und Gas erfüllt, stellte sich die Herausforderung, trotz der geringen Liquidität mit zum Teil sehr großen Preisschwankungen die Beschaffung und die Handelsfähigkeit zu gewährleisten.

Mit unverändertem Antrieb hat citiworks im Jahr 2021 die Digitalisierung der Geschäftsprozesse vorangetrieben. Wichtigster Meilenstein war dabei die Umsetzung der prozessualen Erweiterungen

unseres automatisierten Intraday-Spotmarktzu- gangs. Gleichzeitig haben unsere Prozess- und Fachspezialisten große Anstrengungen un- ternommen, die Anforderungen in den Systemen umzusetzen, die sich aufgrund der Marktge- bietsumstellung im Gas und der Einführung der Redispatch-2.0-Regelung ergaben.

Als Energiehandelsunternehmen im ENTEGA-Kon- zern übernimmt die citiworks für die Schwes- tergesellschaft ENTEGA Plus GmbH die mit der Marktbeschaffung von Strom und Gas verbun- denen Aufgaben. Wie im vorangegangenen Jahr erforderten die mit der Corona-Pandemie ein- hergehenden Auswirkungen auf die Qualität der Kundenverbrauchsprognosen hohe analytische Fähigkeiten und Erfahrung. Aber auch die Be- schaffung verlangte in Anbetracht der ange- spannten Marktlage, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, eine enge Abstimmung innerhalb der citiworks wie auch mit ENTEGA Plus.

Im Zuge der voranschreitenden Energiewende ist das Dienstleistungsportfolio der citiworks ge- wachsen. Es umfasst zunehmend auch Produkte wie Power Purchase Agreements (PPA). Mit der Einbindung der Energy Market Solutions GmbH in den ENTEGA-Konzernverbund, eine Mehrheits- beteiligung der ENTEGA AG seit 2021, ist ein wei- terer wichtiger Kunde für die energiehandelsna- hen und energielogistischen Dienstleistungen

hinzugekommen. Darüber hinaus war citiworks im Jahr 2021 mit der Entwicklung eines liquiditäts- sichernden Preismodells zur Stromvermarktung eingebunden in die Vorbereitungen des neu zu errichtenden Müllheizkraftwerkes Wiesbaden, an dem die ENTEGA AG beteiligt ist.

Das von citiworks im Geschäftsjahr 2021 bewirt- schaftete Stromportfolio betrug insgesamt 9,804 Terrawattstunden (Vorjahr 10,972 TWh), das be- wirtschaftete Gasportfolio 7,267 TWh Erdgas (Vorjahr 6,429 TWh). Das Stromportfolio ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 % gesunken, im Gasbereich nahmen die Mengen um 13 % zu.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitar- beiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbe- reitschaft bei der Bewältigung aller routinemäßig anfallender Aufgaben, Projekte und außerplan- mäßigen Herausforderungen bedanken. Dank ihres Know-hows, ihres Innovationspotenzials und Engagements sehen wir citiworks gut aufgestellt für die aktuellen Herausforderungen.

### ANALYSE DER LAGE

Im Jahr 2021 trug das Umlaufvermögen mit 100 % (2020: 99,9%) zur Aktivseite der Bilanz bei. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegen- stände erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,5% auf 86,4 Mio. € (2020: 69,4 Mio. €),

Dank des hohen Automa- tisierungsgrades unserer Geschäftsprozesse waren wir auch in Zeiten des dezentralen Arbeitens in der Lage, unsere Dienstlei- stungen sicher und effizient zu erbringen.

Dr. Marko Brunner, Vorstand citiworks

was im Wesentlichen auf einen Anstieg der For- derungen zum Stichtag zurückzuführen ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich insbesondere aufgrund eines preisbedingten Anstiegs um 6,6 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der citiworks hat sich zum Vorjahr aufgrund des starken Anstiegs der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen verringert und beträgt 14,7% (2020: 23,7%). Die Höhe des Eigenkapitals blieb aber insgesamt unverändert.

Die Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Handelspartner und sonstige Energielieferanten, wobei die Verbindlichkeiten in Höhe von 97,9 Mio. € vor allem aufgrund der höheren Marktpreise über dem Vorjahreswert von 60,1 Mio. € liegen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen stiegen um 11,9 Mio. € auf 12,5 Mio. € (2020: 0,5 Mio. €); der Anstieg betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für offene Rechnungen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt durch Saldierungsvereinbarungen mit Handelspartnern und die Einbindung in die zentrale Liquiditätssteuerung des ENTEGA-Konzerns sowie aufgrund des positiven vereinfachten Cashflows von 1,8 Mio. €. Die Liquidität des Konzerns wird weiterhin geschont durch den weitgehenden Verzicht auf Vereinbarungen mit Margining (Barhinterlegung zur Absicherung des Kontrahentenrisikos beim Handelspartner). Die Gesellschaft finanziert sich komplett aus Eigenmitteln und über das zentrale Liquiditätsmanagement des ENTEGA-Konzerns, d.h. sie weist keine verzinslichen konzernexternen Verbindlichkeiten auf.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital abgedeckt, so dass die Fristenkongruenz der Finanzierung gewahrt ist. Weiterhin besteht ein Kontokorrentrahmen über 0,25 Mio. € bei der Hausbank, welcher zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund von höheren Mengen bei Gas und höheren Preisen bei Gas und Strom um 210,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Sie beliefen sich auf insgesamt 821,7 Mio. € (2020: 611,2 Mio. €) und betreffen mit 814,8 Mio. € (2020: 604,1 Mio. €) überwiegend den Strom- und Gashandel.

Da die Gesellschaft den Energiehandel als Dienstleistung für ihre Kunden vornimmt und ihr Ergebnis nur im geringen Maße aus dem Handel erzielt, ist die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz mit 99,1% hoch und liegt leicht über Vorjahresniveau (2020: 98,8%).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 0,07 Mio. € liegt vor allem an der höheren Weiterbelastung für sonstigen Aufwand im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personalaufwand in Höhe von 2,5 Mio. € (2020: 2,4 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 2,7 Mio. € (2020: 2,7 Mio. €) liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1,6 Mio. € gegenüber 1,5 Mio. € im Jahr 2020 erwirtschaftet werden. Der leichte Anstieg ist unter anderem auf die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die citiworks 24 Beschäftigte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

## AUSBLICK

Die Bundesregierung erwartet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 ein Wachstum mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 3,6%. Durch weitere Hilfsprogramme für Unternehmen sowie Kurzarbeitsregelungen und die zunehmende Impfquote wird dort von einer Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung ausgegangen, so dass der Fokus auf umfassende Transformation der Wirtschaft durch Digitalisierung und wirtschaftliche Investitionsanreize gesetzt werden kann. Diese, im Januar 2022 veröffentlichte Pro-

gnose berücksichtigt allerdings noch nicht den Einmarsch russischer Truppen auf das Territorium der Ukraine und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Folgewirkungen, insbesondere auf den Energiemarkt.

### Energiemärkte

Nachdem die sehr hohen Preise an den Energiemärkten, die im vierten Quartal 2021 zu beobachten waren, zu Beginn des neuen Jahres wieder leicht rückläufig waren, spitzte sich die Lage durch den Krieg in der Ukraine wieder zu. So sind die Preise an den Energiemärkten auf ein bisher nicht gekanntes Niveau angestiegen.

Sofern sich die bis dahin abzeichnende wirtschaftliche Erholung der Weltwirtschaft fortsetzen sollte, wäre gerade in Asien mit einem vermehrten Bedarf an Kohle zur Verstromung zu rechnen, was sich entsprechend auf die europäischen Märkte auswirken könnte. Dabei dürfte, trotz einer durch die hohen Kohlepreise gedämpften Kohlenachfrage in Deutschland, auch vor dem Hintergrund einer möglichen Substitution von russischem Gas, die Kohleverstromung im neuen Jahr wieder den größten Anteil am deutschen Erzeugungsmix ausmachen. Wesentlichen Einfluss auf den Anteil der Energieträger dürfte die Windeinspeisung haben, die 2021 deutlich unter dem Durchschnitt lag.

Für das Strom-Frontjahresprodukt im Base hat sich zu Beginn des Jahres ein sehr steiler Preisanstieg auf z.T. weit über 150 €/MWh entwickelt. Für die nahen Monats- und Quartalsprodukte sind die Preise noch stärker gestiegen. Gleiches gilt für die kurzfristigen Produkte, so dass nur an sehr windreichen Tagen oder bei einer Deeskalation des Ukraine-Konflikts die Preise kurzfristig wieder fallen könnten.

Die sehr niedrigen Speicherstände zum Ende des Gaswinters 2020/21 brachten das restliche Jahr Unterstützung für die Preise. Diese Unterstützung wird 2022 anhalten, da die Speicher sich noch immer auf einem historisch niedrigen Füllstand befinden und das Befüllen der Speicher auch über den Sommer hinweg für eine anhaltend höhere Gasnachfrage sorgen wird. Darüber hinaus haben die Preise für Energie durch die Eskalation in der Ukraine ein hohes Niveau erreicht und sind weiterhin sehr volatil. Eine weitere Zuspitzung könnte auch zu Sanktionen bei den Energielieferungen führen, die für Europa weitreichende Folgen haben könnten. Angesichts der unsicheren politischen Lage sind Prognosen über die weitere Entwicklung der Preise sehr schwierig.

### citiworks

Für die kommenden Geschäftsjahre setzt citiworks sich das Ziel, die mit der fortschreitenden

Energiewende wachsenden Anforderungen und Möglichkeiten im Energiehandel umzusetzen. Dies umfasst sowohl die weitere Optimierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse als auch die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums. Aktuelle und neue Kunden sollen von den Fähigkeiten der citiworks und der Qualität unserer Prozesse profitieren können.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 rechnen wir mit Umsätzen von ungefähr 994 Mio. € sowie mit einem Ergebnis, das aufgrund des geplanten Dienstleistungswachstums über dem Ergebnis von 2021 liegt.

Die Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft für 2022 steht unter dem Vorbehalt, dass die internationalen politischen Spannungen abgebaut werden können und es zu keiner weiteren Verknappung der Rohstofflieferungen aus Russland kommt. Darüber hinaus steht die Prognose unter dem Vorbehalt möglicher weiterer negativer Auswirkungen der Pandemie auf das konjunkturelle Umfeld und die Marktentwicklung. Eine abschließende Bewertung möglicher Auswirkungen auf die Entwicklung der citiworks war zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht möglich. Schwankungen können durch eine absatzseitig veränderte Nachfrage durch Privat-, Industrie- und Gewerbekunden unserer Energievertriebsschwestergesellschaft ENTEGA Plus GmbH auch Schwankungen des Handels-

volumens auslösen. Diese wirken sich gleichermaßen auf Umsatzerlöse und Materialaufwand aus und haben somit keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

### CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen.

Die citiworks AG unterstützt das Risikomanagement der ENTEGA AG bei der systematischen und permanenten Beurteilung der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsfeld Handel.

Im Auftrag der ENTEGA Plus GmbH führt citiworks die Beschaffung und im Rahmen der Bewirtschaftung des Kraftwerksportfolios auch die Kraftwerksbewirtschaftung als Dienstleistung für die ENTEGA AG durch. Zur Unterstützung des Portfoliomanagements der ENTEGA AG erfolgt eine Risikoanalyse der offenen Geschäfte durch eine tägliche (Strom und Gas) bzw. wöchentliche (Kraftwerke und sonstige Commodities) Value-at-Risk(VaR)-Berechnung durch das Risikocontrolling und Creditmanagement. Im Zuge der Bestimmung des gesamten Marktpreisrisikos werden die VaRs der Bücher entsprechend aggregiert. Die Ausnutzung des Risikokapitals für

Marktpreisrisiken ergibt sich aus der Summe der realisierten und unrealisierten Ergebnisse zuzüglich der VaRs über alle Bücher.

Die citiworks AG übernimmt in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken. Im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten werden auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) abgeschlossen. Aus diesen Geschäften entstehen citiworks keine Marktpreisrisiken. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt stets null.

Unsere Kontrahentenrisiken resultieren im Wesentlichen aus den mit Handelspartnern im OTC-Markt auf Basis von EFET-Rahmenverträgen getätigten Kontrakten (auch Sleeve-Geschäfte) sowie Geschäften unter dem Deutschen Rahmenvertrag. Aufgrund der aktuellen Marktsituation im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise kann sich die Bewertung der Kreditwürdigkeit einzelner Handelspartner verschlechtern. Zur Begrenzung der Kontrahentenrisiken legt citiworks für die einzelnen Kontrahenten jeweils einen Kreditrahmen in Abhängigkeit von deren Bonität fest und überwacht deren Einhaltung fortlaufend.

Die operativen Risiken im Geschäftsbetrieb der citiworks, inkl. Compliance-Risiken, werden fortlaufend beurteilt und nachgehalten.

Die Basis der Risikosteuerung bildet ein regelmäßiges Reporting. Dieses stellt eine durchgängige Transparenz sicher. Dem Vorstand sind danach keine weiteren Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Chancen auf Wachstum bei Umsatz und Ergebnis über die Planung hinaus sieht der Vorstand bei der Nachfrage konzernexterner Kunden nach skalierbaren Handelsdienstleistungen. Konkrete Prognosen und Risikobewertungen aufgrund möglicher Marktverwerfungen für den Fall, dass die internationalen politischen Spannungen nicht abgebaut werden können und es zu Verknappung der Rohstofflieferungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise kommt, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht möglich.

Darmstadt, 25. März 2022

citiworks AG

Der Vorstand

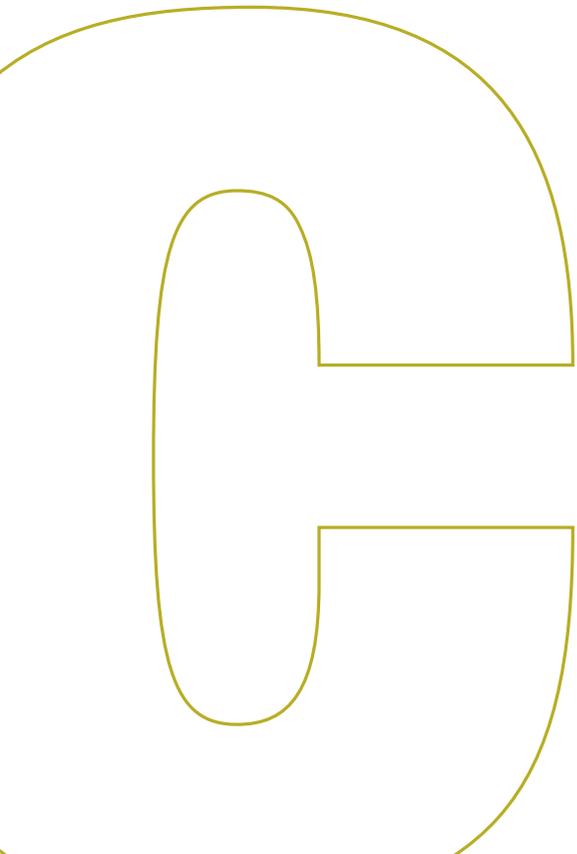


Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

Bilanz der  
citiworks AG zum  
31. Dezember 2021



## AKTIVA

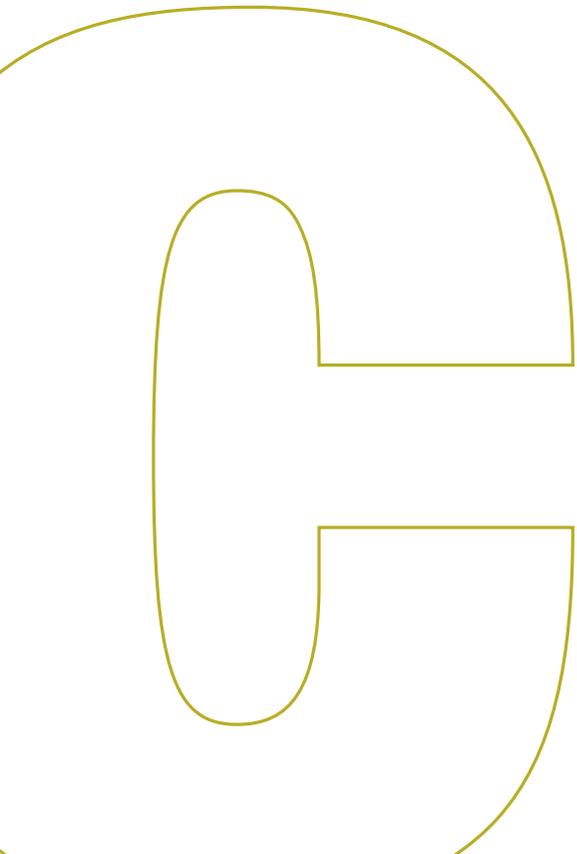
T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>A Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	23
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	39	54
	<b>43</b>	<b>77</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.498	14.636
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.000	54.425
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.854	311
	<b>86.352</b>	<b>69.372</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.106	13.090
	<b>132.458</b>	<b>82.462</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5	7
	<b>132.506</b>	<b>82.546</b>

## PASSIVA

T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>A Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	17.650	17.650
II. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	1.765	1.765
III. Bilanzgewinn	103	103
	<b>19.518</b>	<b>19.518</b>
<b>B Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.024	1.817
2. Sonstige Rückstellungen	13.027	1.114
	<b>15.051</b>	<b>2.931</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.719	36.171
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.151	23.870
3. Sonstige Verbindlichkeiten	67	56
	<b>97.937</b>	<b>60.097</b>
	<b>132.506</b>	<b>82.546</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

# Gewinn- und Verlustrechnung

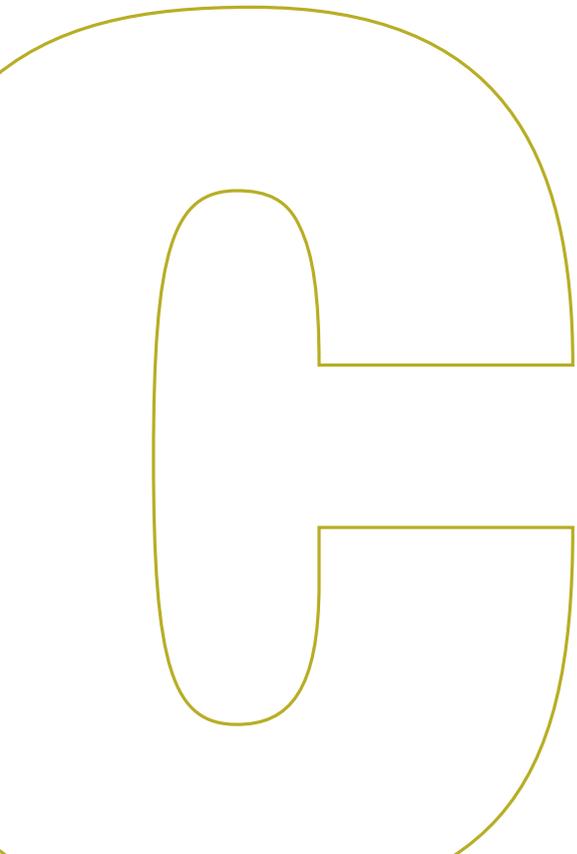


## Gewinn- und Verlustrechnung der citiworks AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

T€	2021	2020
1. Umsatzerlöse	821.696	611.156
2. Sonstige betriebliche Erträge	72	64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	814.711	604.045
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	1
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.933	1.883
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	588	548
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35	62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.662	2.711
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	59
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	349	488
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-3
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.553</b>	<b>1.544</b>
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-1.553	-1.253
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>291</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	103	103
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage	0	291
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>103</b>	<b>103</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Anhang  
zur Bilanz für das  
Geschäftsjahr 2021



## Allgemeine Informationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 91126 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## Konzernverhältnis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, einbezogen (kleinster Kreis). Dieser wird beim Bundesanzeiger in elektronischer Form eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 5151 im Unternehmensregister veröffentlicht. Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, einbezogen (größter Kreis), der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 1059 im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag i.S.d. §§ 291 ff. AktG sowie ein ertragsteuerliches Organverhältnis zwischen der citiworks AG und der ENTEGA AG als Organträgerin.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden. Diese Positionen werden im Anhang näher erläutert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 3 und 5 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgü-

ter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugewandene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 13 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem rätierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren beziehungsweise als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß §253 Abs. 2 S.2 HGB mit einem Zinssatz von 1,87%. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,35% gemäß §253 Abs. 2 S..2 HGB abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen bis zu 2,5%, für künftige Rentensteigerungen 2,5% für unmittelbare Verpflichtungen beziehungsweise 1% für mittelbare Verpflichtungen angenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß §249 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 0,34 bis 1,04% abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0% mitberücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfeleistungen sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurden laufzeitadäquate Zinssätze entsprechend §253 Abs. 2 S.1 und 2 HGB zwischen 0,29 und 1,35% verwendet. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 1,5 bis 2,5% sind mitberücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells und für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungspflichten der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der bisherige Erfolg im Vertrieb von Dienstleistungen und PPA sichert für die Zukunft stabiles Wachstum.

Christian Stewens, Vorstand citiworks

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt auf der Ebene der ENTEGA AG, da die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2016 in eine ertragsteuerliche Organschaft einbezogen wird

### Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens der citiworks AG wird im Anlagespiegel auf dieser Seite dargestellt.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 61.000 T€ (Vorjahr 40.392 T€). Der restliche Saldo entfällt auf sonstige Forderungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 14.032 T€).

Forderungen gegen die Gesellschafterin ENTEGA AG sind in dieser Position mit 2.875 T€ (Vorjahr 14.241 T€) bilanziert.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer in Höhe von 112 T€ (Vorjahr 19 T€), die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen, enthalten. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 0 T€).

Anlagespiegel zum 31.12.2021 / T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.540	0	0	0	3.540	3.517	19	0	0	3.536	23	4
<b>II. Sachanlagen</b> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	252	0	0	0	252	198	15	0	0	213	54	39
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.792</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.792</b>	<b>3.715</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.749</b>	<b>77</b>	<b>43</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten die auf einem Sicherheitenkonto hinterlegten flüssigen Mittel in Höhe von 175 T€ (Vorjahr 120 T€), die einer Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Börsengeschäften dienen.

### Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum Stichtag 17.650 T€ und ist in 17.650.000 nennbetragslose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Aktie.

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hält 100% der Anteile.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus **Rücklagen** statt.

Der Bilanzgewinn enthält den **vororganschaftlichen Gewinnvortrag** in Höhe von 103 T€.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 264 T€ wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs.1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§253 Abs. 6 HGB)

zum Bilanzstichtag um 237 T€ höher ausgefallen. Dieser Differenzbetrag unterliegt gem. §253 Abs. 6 HGB einer potenziellen Ausschüttungssperre, jedoch keiner Abführungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Archivierung von Geschäftsunterlagen, für personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.595 T€ (Vorjahr 22.617 T€). Der restliche Saldo entfällt auf sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.555 T€ (Vorjahr 1.253 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin ENTEGA AG sind in dieser Position mit 16.244 T€ (Vorjahr 22.503 T€) bilanziert.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** entfallen 57 T€ (Vorjahr 46 T€) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie folgt:

Geschäftsbereich / T€	2021	2020
Energiehandel	814.844	604.119
Sonstige	6.852	7.037
	821.696	611.156

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 267 T€ (Vorjahr 246 T€).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 63 T€ (Vorjahr 58 T€).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 265 T€ (Vorjahr 430 T€) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 46 T€ (Vorjahr 51 T€).

Im Geschäftsjahr sind folgende **periodenfremde Erträge oder Aufwendungen** bilanziert:

Geschäftsvorfall	GuV-Position	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
Periodenfremde Erlöse aus Energielieferungen	Umsatzerlöse	1.848	–
Periodenfremde Aufwendungen aus Energiebezug	Materialaufwand	–	1.880
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	Erträge a. d. Auflösung v. s. Rückst.	45	–

### Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Verpflichtungen**:

	T€
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>1.020.245</b>
Aus Miet- und Leasingverträgen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.482 1.158
Aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.018.763 417.034

### Außerbilanzielle Geschäfte und Bewertungseinheiten

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 35.008 T€ und einem Marktwert von 35.366 T€ sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2022–2024), die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als **Bewertungseinheit** zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt.

Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

### Organe der Gesellschaft

#### Vorstand

**Dr. Marko Brunner, Gelnhausen, 1.1. – 31.12.2021**  
Vorstand für Risikocontrolling und Creditmanagement, für Geschäftsabwicklung, für Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, für IT-Operations und quantitative Analysen sowie für Personal und allgemeine Verwaltung

**Christian Stewens, Bad Vilbel, 1.1. – 31.12.2021**  
Vorstand für Handel und Portfoliomanagement, für Vertrieb und Produktmanagement, für Bilanzkreismanagement und Recht

#### Aufsichtsrat

**Dr. Marie-Luise Wolff (Vorsitzende), Darmstadt, 1.1. – 31.12.2021**  
Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG

**Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend (stellvertretender Vorsitzender), Roßdorf, 1.1. – 31.12.2021**  
Mitglied des Vorstandes der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

**Albrecht Förster, Frankfurt am Main,  
1.1. – 31.12.2021**

Vorstand Finanzen der ENTEGA AG

**Frank Gey, Darmstadt, 1.1. – 31.12.2021**

Vertriebsgeschäftsführer der ENTEGA Plus GmbH

**Andreas Niedermaier, Groß-Umstadt,  
1.1. – 31.12.2021**

Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA AG

**Alexander Ditzel, Grasellenbach, 1.1. – 31.12.2021**

Bilanzkreismanager der citiworks AG

#### Gesamtbezüge des Vorstandes

Der Vorstand erhält von der Gesellschaft keine Vergütungen. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 38 T€. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 619 T€.

#### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden Aufwendungen in Höhe von 8 T€.

#### Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt für das Geschäftsjahr insgesamt 44 T€ und entfällt mit 44 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, mit 0 T€ auf andere Beratungsleistungen, mit 0 T€ auf Steuerberatungsleistungen und mit 0 T€ auf sonstige Leistungen.

#### Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hat 2010 gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 AktG mit-

geteilt, dass sie die Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt – hält die Mehrheit der Aktien an der ENTEGA AG. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält die Mehrheit der Aktien an der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG).

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 24 Angestellte beschäftigt.

#### Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG (s. Tabelle)

Name der Gesellschaft	Leistung	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
ENTEKA AG	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO <sub>2</sub>	18.063	176.405
ENETGA Plus GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO <sub>2</sub>	451.229	13.150
COUNT+CARE GmbH & Co. KG	Erhaltene IT-Dienstleistungen	–	992
Industriekraftwerk Breiberg GmbH	CO <sub>2</sub> -Zertifikate	3.742	–

### Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahrs

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Darmstadt, den 25. März 2022

citiworks AG  
Der Vorstand

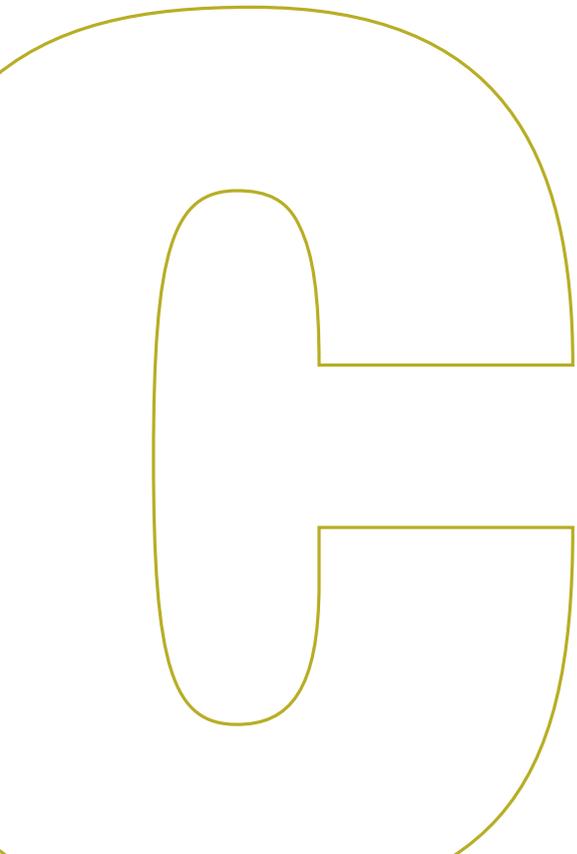


Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der citiworks AG, Darmstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der citiworks AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren

ren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

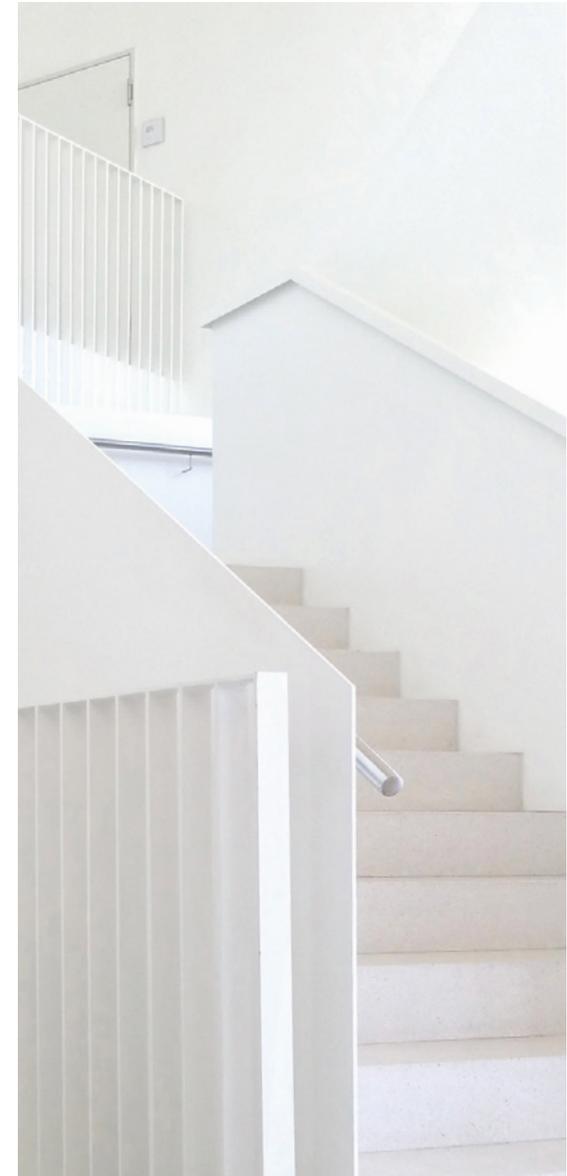
Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie ein-



zeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maß-

nahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus

diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

#### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG**

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Elektrizitätsver-

teilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

– Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

– Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Satz 5 bis 7 EnWG.

##### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung

der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

##### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Satz 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

– ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 5 EnWG zur Füh-

rung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

– ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Satz 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 25. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer  
Wirtschaftsprüfer

Marc Krizaj  
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

citiworks AG  
Frankfurter Straße 110  
D-64293 Darmstadt

[citiworks.de](https://www.citiworks.de)